PLAN INTERNATIONAL

Gibt Kindern eine Chance

5. Zwischenbericht

Bildung macht Mädchen stark!

- **Stipendien für Schüler:innen**
- **Wiedereingliederung von Mädchen in die Schule**
- **Bau von Schultoiletten**
- **Förderung weiblicher Rollenvorbilder**

Projektaktivitäten: Dezember 2024 – Mai 2025

- Aufnahme von 23 weiteren Schüler:innen in das Stipendien-programm
- Unterstützung von 421 Mädchen und 165 Jungen durch Stipendien
- Veranstaltungen mit weiblichen Vorbildern für 1.469 Schüler:innen aus zehn Projektschulen
- Schulungen zum Thema Kinderschutz für Plan-Mitarbeitende und Partnerorganisationen
- Ausbau von zwei Sanitäranlagen an der Mpingu-Schule in Lilongwe

Projektregionen: Lilongwe und Kasungu

Projektlaufzeit: November 2022 – November 2026

Stipendiat:innen der Blantyre Secondary School

Was wir erreichen wollen

In Malawi bleibt vielen jungen Menschen der Zugang zu Bildung verwehrt. Dies ist vor allem in ärmeren ländlichen Regionen der Fall und es betrifft insbesondere Mädchen. Mit diesem Projekt wollen wir durch Armut gefährdeten Mädchen und Jungen den Schulbesuch ermöglichen und sie dabei unterstützen, einen erfolgreichen Abschluss zu machen. Dafür fördern wir die Schüler:innen mit Stipendien, Mentoringprogrammen, Trainings und Hygienematerialien, um die Abschlussquote, insbesondere der Mädchen, zu erhöhen. Hürden für den Schulbesuch, wie lange Schulwege und Kinderheirat, wollen wir nachhaltig bekämpfen und auch das Lernumfeld der Schüler:innen verbessern.

214 Schüler:innen in ländlichen Gebieten erhalten Fahrräder, damit sie die langen Schulwege bewältigen können. 950 besonders gefährdete Kinder – 650 Mädchen und 300 Jungen – profitieren von Stipendien für den Besuch der Sekundarschule. Weil es Mädchen oft an weiblichen Vorbildern mangelt, beispielsweise gut ausgebildeten Frauen, die berufstätig sind, fördern wir den Austausch mit Mentor:innen. Rund 6.000 Mädchen und 2.000 Jungen werden auf diese Weise für die Bedeutung von Bildung sensibilisiert und motiviert, sich in der Schule und im Leben höhere Ziele zu setzen.

Zusätzlich verbessern wir die wirtschaftliche Situation der Familien, indem wir 200 Spargruppen mit insgesamt 5.000 Mitgliedern ins Leben rufen. 100 Frauen, die Müttergruppen angehören, schulen wir zu positiver Erziehung, der Wiedereingliederung von Schulabbrecher:innen und Menstruationsgesundheit. Um die Hygiene- und Sanitärsituation an den Schulen zu verbessern, bauen wir geschlechtsspezifische Sanitäranlagen. Insgesamt erreichen die Projektmaßnahmen direkt 7.010 Mädchen und 2.320 Jungen sowie 4.145 Frauen und 1.075 Männer.

Was wir bisher erreicht haben

Im Berichtszeitraum haben wir 421 Mädchen und 165 Jungen mit Stipendien unterstützt. Insgesamt sank die Zahl der geförderten Schüler:innen von 697 auf 586, da 106 von ihnen – 76 Mädchen und 30 Jungen – ihre Sekundaschulbildung abgeschlossen haben. Von diesen bestanden 60 Mädchen und 24 Jungen erfolgreich die Prüfungen zum Malawi Schools Certificate of Education. 25 Absolvent:innen wurden im Anschluss an einer öffentlichen Universität angenommen – ein bedeutender Schritt auf ihrem weiteren Bildungsweg und eine wichtige Grundlage für ihren beruflichen Erfolg und ein selbstbestimmtes Leben.

Auch im Bereich der schulischen Infrastruktur konnten wir bedeutende Fortschritte erzielen: An vier Schulen haben wir neue Toilettenanlagen errichtet, um die Hygienebedingungen zu verbessern. Parallel dazu stärkten wir die Arbeit der Schulclubs, die sich für bessere Gesundheitspraktiken einsetzen. Sie helfen dadurch, Krankheiten zu vermeiden und das Schulumfeld sicherer zu gestalten.

Ein weiterer Schwerpunkt des Projekts lag auf der Verbesserung der Schulweg-Situation. 214 Schüler:innen erhielten Fahrräder, mit denen sie die teils weiten Wege zur Schule nun leichter und sicherer bewältigen können. Dies führte zu einem deutlichen Anstieg der Schulbesuchszahlen und weniger Verspätungen. So zeigte eine Analyse, dass die Schüler:innen nun seltener den Unterricht verpassen und sich dadurch häufig auch ihre schulischen Leistungen verbessert haben.

Das Projekt unterstützt folgende Ziele für nachhaltige Entwicklung[1]

[1] Die Ziele für nachhaltige Entwicklung wurden 2015 von den Vereinten Nationen verabschiedet.

Eine Krankenschwester informiert Jugendliche über Berufe im Gesundheitswesen und gibt Tipps, wie insbesondere Mädchen ihre Ziele erreichen können

Projektaktivitäten: Dezember 2024 – Mai 2025

Stipendien für einen erfolgreichen Schulabschluss

Im Berichtszeitraum haben wir 23 weitere Schüler:innen – 17 Mädchen und 6 Jungen – in unser Stipendienprogramm aufgenommen. Insgesamt haben wir damit 586 Schüler:innen unterstützt: 421 Mädchen und 165 Jungen. Unser Partner, die Shaping Our Future Foundation (SOFF), begleitet die Jugendlichen auf ihrem Bildungsweg und verfolgt ihren schulischen Fortschritt. So fördern sie den Fleiß und die Lernbereitschaft der Schüler:innen.

Im zweiten Jahr des Projekts legten 60 Mädchen und 24 Jungen erfolgreich ihre Prüfungen für das Malawi Schools Certificate of Education ab. Die Erfolgsquote von 79 Prozent liegt deutlich über dem nationalen Durchschnitt von 55 Prozent. Öffentliche Universitäten nahmen 25 der Absolvent:innen – 19 Mädchen und 6 Jungen – in verschiedene Studiengänge auf.

Im Februar 2025 würdigte die First Lady von Malawi und Gründerin unserer Partnerorganisation SOFF die Leistungen der jungen Menschen in einer feierlichen Veranstaltung. Von den 59 geladenen Schüler:innen, die eine Studienplatzzusage erhalten hatten, gehörten 17 – 12 Mädchen und 5 Jungen – zu unserem Projekt.

Weibliche Vorbilder motivieren die Schülerinnen

An zehn Sekundarschulen in Lilongwe und Kasungu haben wir Veranstaltungen mit weiblichen Vorbildern organisiert und damit 1.469 Mädchen und Jungen erreicht. Frauen aus verschiedenen Regierungsbehörden, dem Gesundheitswesen, der Polizei und dem Strafvollzug inspirierten die Jugendlichen mit ihren persönlichen Geschichten und gaben ihnen praktische Tipps für ihre Zukunftsplanung. Viele Schüler:innen, vor allem Mädchen, denen weibliche Vorbilder bisher fehlten, wurden durch die Veranstaltungen motiviert, sich eigene Ziele zu setzen.

> „Die Gespräche mit den Krankenschwestern, Lehrerinnen und Beraterinnen waren sehr beeindruckend. Sie haben mich motiviert und ich habe angefangen, in der Schule und besonders in den naturwissenschaftlichen Fächern hart zu arbeiten. So habe ich es an die Lilongwe University of Agriculture and Natural Resources geschafft. Dort mache ich jetzt ein Bachelorstudium in Tierwissenschaften."
>
> Mary, 18 Jahre

Im Rahmen der Gespräche mit den Polizeibeamtinnen berichteten einige Mädchen über Fälle von Gewalt und Missbrauch. Die Beamtinnen leiteten daraufhin erste Schritte zur Unterstützung der Betroffenen ein.

Kinderschutz stärken

Im Berichtszeitraum haben wir zwei zentrale Maßnahmen im Bereich Kinderschutz umgesetzt. Zunächst führten wir eine Schulung für Mitarbeitende von Plan und unserer Partnerorganisation durch. Dabei ging es um die Wahrnehmung möglicher Gefährdungen, persönliche Werte, das Thema Missbrauch sowie um den Schutz von Kindern und das Weiterleiten von Hinweisen. Die Teilnehmenden lernten, wie sie Kinderschutzmaßnahmen in der Planung und Umsetzung von Projekten konkret anwenden.

Anschließend überprüften wir gemeinsam mit unserem Partner, der Shaping Our Future Foundation (SOFF), die internen Schutzstrukturen. Die Organisation führte eine Selbstbewertung durch, um die Sichtbarkeit ihrer Kinderschutz-Richtlinien zu verbessern und relevante Informationen für Mitarbeitende und Besucher:innen im Büro sichtbar zu machen.

Mädchen vor Frühverheiratung schützen

Das Wissen aus unseren Sensibilisierungsworkshops zu Kinderschutz und Mädchenrechten zeigt bereits Wirkung. So handeln die Müttergruppen mittlerweile entschlossen, wenn ihnen in ihren Gemeinden Fälle von Frühverheiratung bekannt werden. In Lilongwe konnten sie 15 solcher Ehen auflösen und die betroffenen Mädchen wieder in die Schule bringen.

Unterstützend wirken hierbei weitere Plan-Initiativen, die die wirtschaftliche Situation von Familien stärken und Informationen sowie Angebote zu sexueller und reproduktiver Gesundheit bereitstellen. Diese Synergien helfen, Mädchen dauerhaft im Bildungssystem zu halten und die Arbeit der Müttergruppen nachhaltig zu verankern.

Bessere Schultoiletten für Hygiene und Gesundheit

Bereits im letzten Berichtszeitraum hatten wir über den Bau von acht neuen, inklusiven Toilettenanlagen berichtet, die auch über separate Umkleideräume für Mädchen verfügen. Sie bieten den Schülerinnen bessere Hygienemöglichkeiten während ihrer Menstruation und machen es ihnen dadurch leichter, regelmäßig zur Schule zu gehen.
Bei einem Kontrollbesuch stellten wir nun fest, dass zwei Toiletten an der Mpingu-Schule in Lilongwe nicht den Qualitätsstandards entsprachen. Deshalb wurden zusätzliche Baumaterialien beschafft, mit denen die Mängel behoben wurden.

Auch die Schulclubs leisten einen wichtigen Beitrag zur Gesundheitsförderung. Sie sensibilisieren für regelmäßiges Händewaschen und andere Hygienemaßnahmen, die Krankheiten vorbeugen und Gesundheitsrisiken verringern.

Fahrräder erleichtern den Schulweg

Die Verteilung von 214 Fahrrädern zu Beginn des Projekts an Schüler:innen mit besonders langen Schulwegen zeigt positive Auswirkungen: Die Schüler:innen kommen nun regelmäßiger und pünktlicher zum Unterricht und es lässt sich ein deutlicher Anstieg der Schulbesuchszahlen feststellen. Damit die Fahrräder dauerhaft nutzbar bleiben, haben wir 20 Fahrradmechaniker:innen ausgebildet, die sich um die Wartung und Reparatur der Räder kümmern.

Die 19-jährige Madalo ist die erste aus ihrem Dorf, die es auf eine Universität geschafft hat. „In meiner Gemeinde müssen viele Mädchen schon mit 15 Jahren heiraten – meist Fischer oder Händler. Ohne das Stipendium hätte ich die Schule abbrechen müssen. Dann hätte ich dem Druck zu heiraten nicht standhalten können."

Beispielhafte Projektausgaben

1.729 € kostet ein Stipendium für den vierjährigen Besuch der National Secondary School; im Stipendium enthalten sind Schul- und Prüfungsgebühren sowie Schuluniformen

2.089 € werden für die Gründung und das Training von 200 Spargruppen benötigt

4.369 € kosten die Schulungen für fünf Müttergruppen

8.993 € kosten die Baumaterialien für eine Sanitäranlage an einer Projektschule

Helfen auch Sie mit Ihrer Spende

Stiftung Hilfe mit Plan
IBAN: DE12 3702 0500 0008 8757 07
BIC: BFSWDE33XXX
SozialBank

Unter Angabe der Projektnummer „MWI101300"

PLAN INTERNATIONAL
Gibt Kindern eine Chance

Stiftung Hilfe mit Plan

Stiftung Hilfe mit Plan
Bramfelder Straße 70
22305 Hamburg
Tel.: +49 (0)40 607 716 - 260
info@stiftung-hilfe-mit-plan.de
www.stiftung-hilfe-mit-plan.de
www.facebook.com/stiftunghilfemitplan

Stand: Juli 2025